

I.04/ 2015 F
BUKO 37 „stop. future unwriten“
- transnational - solidarisch

14.5. – 17.5. 2015 in Münster

BUKO, Hamburg

beantragt: 2.000,- €
Bearbeitung: Andreas Schüssler
Siehe auch: www.buko.info/buko-kongresse/buko-37

Die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) ist ein unabhängiger Dachverband, dem etwa 120 Solidaritätsgruppen, Welt-Läden, Kampagnen und Zeitschriftenprojekte sowie über 100 Einzelpersonen angehören. Die BUKO versteht sich als Ort linker, herrschaftskritischer Debatten und Vernetzungen. Die BUKO veranstaltet jährlich den Bundeskongress – ebenfalls BUKO genannt. Dies alles ist uns als asb seit 1977 wohlbekannt.

Ebenso wohlbekannt: Seitdem Brot für die Welt (ehemals ABP, später EED, heute eben Brot – alle protestantisch ...) aus nicht wirklich verstehbaren Gründen keine Institutionellen Zuschüsse mehr an die BUKO bezahlt, ist die BUKO eigenfinanziert.

Der Kongress dient der inhaltlichen Diskussion, Positionierung und dem Austausch zwischen Menschen, Gruppen und Projekten, die über den bundesdeutschen Tellerrand hinaus blicken wollen.

Wir gehen von 300 bis 500 Teilnehmenden aus und rechnen mit rund 60 Workshops und mindestens zwei größeren öffentlichen Veranstaltungen – diesmal in Münster.

Thematisch wird es beim diesjährigen Kongress um eine Bestandsaufnahme zu Transnationaler Solidarität in der Vergangenheit und bis heute und einer (Weiter-) Entwicklung von solidarischem Internationalismus gehen. Innerhalb des Kongresses werden mehrere Foren gebildet: Queerfeminismus, Antirassismus, Internationalismus & Freihandel & Soziale Kämpfe, Bildung im internationalistischen Kontext und Sozialökologie.

Die diesjährige Vorbereitungsgruppe bei der BUKO schreibt zum Kongress:

„Wir erleben, besonders seit dem Arabischen Frühling 2011, eine Welt in Aufruhr. Aufstände flackern auf, Rebellionen entstehen, Plätze werden besetzt. Kämpfe um Würde und Rechte werden in verschiedensten Bereichen der Gesellschaft geführt, hier und anderswo: Kämpfe um Arbeiter_innenrechte, gegen Privatisierung von Bildung, Gesundheit und Wohnraum, Kämpfe für sexuelle Selbstbestimmung, migrantische Kämpfe um Bewegungsfreiheit, Kämpfe gegen Korruption und staatlichen Terrorismus, Kämpfe gegen Extraktivismus und

Ressourcenausbeutung, gegen Freihandelsabkommen und die Troika in Europa.

Dabei zeigt sich eine schwindende Überzeugungskraft klassischer staatlicher Institutionen.

Menschen werden entlang globaler Verwertungsketten ausgebeutet sowohl im Süden, als auch im Norden. Und innerhalb der EU schreiben Einige den Vielen vor, wie sie zu sparen, zu leben und zu leiden haben, nach außen wird sie territorial und ökonomisch abgesichert.

Dazu wird die Mauer immer noch ein Stück weiter verschoben, bis Nordafrika und in die Ukraine.

Tausende sterben daran, gehen unter – ob im Mittelmeer, in Libyen oder in Bangladesch.“

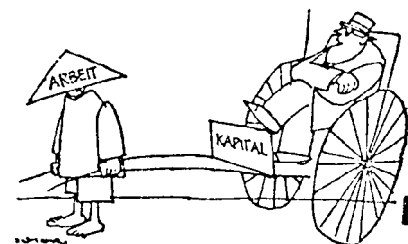
Die BUKO beantragt bei der asb eine Summe von 2.000 €, für internationale Fahrtkosten - und für Öffentlichkeitsarbeit.

Bereits jetzt sind konkret Referent_innen aus El Salvador (Ana Maria Callas), England (David Graeber), Frankreich (Pariser Mobilisierungskreis gegen den UN Klimagipfel), Griechenland (Solidarity 4all/Cristos Giovanopolos), Italien (Vanessa Bilancetti), Kolumbien (Liliana Uribe), Mexiko (Magdiel Sanchez, Bettina Cruz) und Polen (tba/Anti-Atom-Gruppen) angefragt.

In den nächsten Wochen wird sich dieser Kreis noch wesentlich erweitern.

(Internationale) Fahrtkosten sind ansonsten eher schwer zu beantragen.

Zusätzlich soll der Zuschuss für einen Teil der Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet werden.



„Quatsch nicht – das war immer so!“

Antragssumme: 2.000,- von insgesamt 22.750,- Euro. Mehrere weitere Finanzanträge sind gestellt.

Ein aktueller Stand der Panel- und Workshopplanung wird ab Ende März auf der Kongresshomepage unter

www.buko.info/buko-kongresse/buko-37 zu finden sein.

